



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnser L. Frawen Kindbethschatz

Cölln, 1660

Wie man das Kindlein Jesus geistlich küssen vnd vmbziehen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

nig David gesungen. Diß Gesang haben alle die gesungen / vnd sollens noch alle die singen / die in den Himmel gefahren seind vnd noch darein fahren wollen / dann sie bedörffen aller barmherzigkeit. Also sang auch der Schächer am Creuz / da er sprach: O Herr gedenck meiner / so du kommest in dein Reich. Also sang der offene Sünder / der hinder der Thür stund / vnd sprach: O Gott / biß g.ädig mir armen Sünder. Diß Gesang hörte gar gern die heilige Dreysaltigkeit / vnd die Ohren des newgebohrenen Kindleins. Er vergibt allen denen ihre sünd / die diß Gesang mit rechter andacht singen.

Wiß man das liebliche Kindlein Jesus
Geistlich küffen / halsen vnd ombziehen
soll.

Als liebliche vnd gnadenreiche Kindlein Jesus wird gar wohl geführt mit guter betrachtung / so du den bösen vnützen gedanken mit willen nicht statt gibst / sondern gedenckest / wann dir etwas lustiges begegnet / daß du deinen sinnen nicht verhängest dasselbige zu sehen vnd zu hören.

zu hören. Vñ so offte du dir ein solches ab-
 brichst / so schencke vnd ordne es alles dei-
 nem lieben Kindlein für etwas / jetzt für
 das/dann für ein anders/wie es deine an-
 dacht erfordert: jetzt für ein gutes Müß-
 lein/dann für ein gutes Trüncklein. Du
 magst auch deren ding / die du dir vmb
 Gottes willen abbrichst / so viel zusam-
 men samblen/dasß du deinem lieben Kind-
 lein darauß magst machen Windelein/
 Hembdlein/ Röcklein/vnnd anders was
 es nohtürfftig ist / vnd magst ihm dassel-
 big schencken/es hat ohn zweiffel ein gros-
 ses wolgefallen darab. Woltest du es aber
 gern fast köstlich haben mit edlem gestein/
 goldt vnd silber/ so thu vnd leide gern vnd
 gedulchtigch / was dir sonderlich zuwider
 ist/vnnd sey ohn zweiffel/es gefält deinem
 edlen Kindlein von herzen wohl / vnd viel
 besser dann alles edel gestein / goldt vnnd
 silber / so du ihm auff Erden möchtest ge-
 ben.

Mit andächtigen vnnd heissen zähren
 thust du das Kindlein baden / desglei-
 chen thust du auch ein gutes bädlein ma-
 chen

chen mit verehrung deines eignen Bluts.

Mit andächtiger Begierd wird das Kindlein gar lustig geküßet / vnd mit den armen der inbrünstigen Liebe wird das Kindlein gar lieblich vmbgetragen / gehalten vnd geküßet.

Was dir von amptes wegen nicht gebührt oder nicht befohlen wird / oder dich die noht nicht zwinget zu thun / des solt du müßig gehen / vnd dich niemands annehmen dann deines Kindlein Jesu / auff daß du allzeit des hertzens Fried behaltest / daß du ihm mit freuden vnd Fried deines hertzens mögest dienen. Auß demselben Fried solt du dem Kindlein Jesu ein gut Bethlein machen / dann allein in dem Fried ist seine ruhstatt.

Wann du dann voller leyden bist / es sey was es wolle / ja so du auch von jederman verlassen wärest / vnd dasselbige vmb deines lieben Kindleins willen mit schweigender gedult leidest / vnd es ohn noht oder nutz niemand sagest noch klagest dann deinem Kindlein / damit machest du ihm ein schönes Krönlein.

Du solt das edle Kindlein Jesum ket-
 nen tag nüchtern lassen / sondern solt ihn
 speisen / damit er möge wachsen vnd zu-
 nehmen / vnd daß er dein Herz täglich er-
 frewe vnd ring mache / daß du alle ding
 vmb seiner willen mögest lassen vnd lei-
 den. Laß ihn allein deines Herzens Lieb
 sein: Er ist seiner wohl werth / es ist gar
 nichts an ihm verlohren / was man von
 seiner wegen leidet vnd läßt / er gibt es hundertfältig wider / vnd darnach das ewige
 Leben.

Wie man das Kindlein Jesus geistlich
 vmbziehen soll.

WAn die natürliche Mütter nichts zu
 schaffen haben / so haben sie einen gu-
 ten muht mit ihren kindlein: Also thu du
 auch mit deinem Kindlein Jesu.

Das edel Kindlein Jesus wird getrai-
 den an den Armen mit dem vmbfang der
 Lieb: Es wird geküßet mit stäter begierd
 der Andacht / vnd auff der schoß des Ge-
 mühts wird es gehabt / als hernach erklä-
 ret wird. Das ist das freundliche handeln /

E

welches

welches wir mit vnserem Kindlein Jesu haben sollen. Vnd von diesen dreyen stücken wollen wir jetzt und reden.

Nun sollen wir das liebliche Kindlein Jesum tragen auff den armen der Liebe. Was man an den Armen trägt / das trägt man schon. Die Lieb ist ein natürlich leyden in vns / wann wir vns aber recht brauchen: so wird etwas guts darauß. Wir sollen vns ganz vnnnd gar kehren zu vnserem Kindlein Jesu / welches wir an den Armen tragen mit grosser begierd / die wir zu ihm haben sollen / damit wir es umbfahen.

Dieses Kindlein ist Gott / vnd wann wir inen gar guten willen zu ihm haben / so hülffen wir das zarte Kindlein Jesum. Den guten willen solt du allermeist beweisen in dem / daß dein Herz groß verlangen nach ihm habe / vnd gern von ihm hörest sagen / vnd nach ihm fragest: daß du lieb habest alles was ihm zugehört / vnd dich soll erfreuen alles was von ihm herkompt. Vnd das ist ein zeichen einer grossen willens zu ihm. Wie viel dann

dein

dem Will zu ihm gröſſer iſt / ſo viel mehr
nahet er ſich zu dir: Der gute Will machet
daß ſich Gott gern zu vns ſchleſſet / vnd
bey vns iſt. S. Gregorius ſpricht: Die
handt iſt nicht ſâr von guten wercken / da das
herz erfüllet iſt mit gutem Willen: Er ligt nit
müſſig wo er iſt / ſonder er treibt den Menſchen
zu allem guten.

Wann ein Menſch ein gutes Herz
hat zu einem anderen / ſo verdrieſſet ihm
nichts zu thun / vnd wann er nichts
mehr mag thun / ſo gedencet er doch an
das / daß er lieb hat: Also auch ein
gütwilliger Menſch / wann er nicht all-
weg kan thun was er begehret / ſo gedencet
er doch zum wenigſten an den Her-
ren / ſo er ſich oft muß aufkehren von
wegen ſeiner leiblichen geſchäfte. Dieſer
guter Will laſſet ihm keine ruh / ihm ſage
ſein herz zu dem / daß er lieb hat. Der H.
Bernardus ſpricht: Die Liebe iſt ein an-
hang / damit man einem ding ſtätiglich an-
hange.

Vnd das iſt / daß wir vnſerm edlen
Kindelein ſtätiglich anhangen / daß wir

nimmer von ihm mögen scheiden: Die
 Liebe ist ein wohlwollen / einem grosse gute
 ding wünschen / nach demselben mögen
 wir dem Herrn nicht wohlwollen / oder
 wünschen ein ding / daß er zuvor nit her
 re / er hat es vorhin alles gnug vnd vber
 flüssig: Aber dannoch mögen wir ihm das
 wollen vnd wünschen / vnd mit demselben
 wünschen ihm anhangen / vnd durch dem
 selben anhang ihm also verknüpfte wer
 den / was ihm zustehet / vnd ihn angehet
 daß vns dasselbige auch zustehet vnd ange
 he: Vnd das geschicht / so die Seel in der
 Liebe ist. Da mercke seine grosse Weisheit
 seine Allmächtigkeit / seine Ewigkeit / seine
 Güte / vnd alle Gutherheiten / die in ihm
 mögen seyn oder gefunden werden / in wel
 chen die Seel ein wolgefallen hat / vnd
 ihm solches alles wol günnet / daß er selber
 ist vnd heisset die Liebe / welche den Men
 schen machet / daß er nicht mag lassen von
 dem Herrn / daß er Tag vnd Nacht sich
 muß zu ihm kehren / vnd sich mit ihm be
 kümmern: Ihm ist nimmer recht / er sey
 dann bey dem Herrn.

Diese

Diese Liebe machet den Menschen geschäftig vnnnd vnmissig / daß er sich des Herrn lobes vnd ehr nit anderst annimbt / dann als ob es sein eigen sey. Vnd diese stätigkeit ist nichts anders / dann eine stäte zukehrung / dardurch die Seel anhangen dem Herzen / vnd also ein Geist mit ihm wird / als S. Joannes spricht: Gott ist die Liebe / vnd wer da bleibt in der Liebe / der bleibt in Gott / vnd Gott in ihm.

Diese Göttliche Liebe behält das Kindlein in der schoß / als die natürliche Mutter thut / wann sie ihr kindlein in der schoß hat / so hält sie vnnnd küßet sie es / vnnnd hat mancherley frewd vnd kurzweil mit ihm. Vnd solches vollbringet auch die Göttliche Liebe; wan die also gericht ist mit vereinigung / dardurch die Seel also mit Gott vereinigt wird / daß sie sich an ihm läßt begnügen / vnnnd außwendig sonsten nach nichts fraget / dann allein nach Gott / der ihr end vnd ziel ist. Das geschicht / so die Liebe also vereinigt ist / daß sie nichts anders wil / dann was Gott wil / ja welches noch viel mehr ist / daß sie nichts anders

kan wollen / dann was er wil / vnd wie viel
gleicher ihm der Will ist / so viel mehr seind
wir Gott gleich / vnd mit ihm vereinigt /
dann in diesem stehet vnser hochste voll-
kommenheit.

Also sollen wir das zarte Kindlein
schon handeln mit grossen willen / gan-
zem vertrauen / vnd mit hitziger Göttli-
cher Liebe / welche Liebe die Mutter soll sein /
die all ihre freud mit diesem edlen Kind-
lein hat.

C A P U T I V.

Hernach folget / wie man dem zarten
Kindlein ein schönes Hemblein soll
machen.

S Daber das Kindlein noch jung vnd
zart ist / so muß es haben ein Hembd-
lein / daß ihm von innen anlig / dann es
bedeut etwas innigliches / es trifft an die
Inwendigkeit der innern Menschen / darin
der Herz seine liebste wohnung hat in dem
allerinnersten der Seelen.

Will